

Konzert in der Canisius Kirche

Samstag, 5. April 2025

Beginn 19:00 Uhr

Lustkandlgasse 36, 1090 Wien

Wolfgang A. Mozart

Konzert für Flöte, Harfe und
Orchester in C-Dur, KV299

Carl Czerny

Symphonie Nr.1 in c-Moll
Opus Nr. 780

Julia Reth - Harfe

Olivera Milovanovic - Flöte

Herbert Krenn - Dirigent

**BASiS.
KULTUR.
WiEN**

Orchesterverein Conventus21
ZVR: 711290521

conventus²¹

**Stadt
Wien** | Kultur

Das Orchester



wurde 2004 in Wien gegründet und ist ein traditionelles Amateuorchester. Unsere Mitspieler verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren und an regelmäßigen Konzerten. Im Repertoire aus Klassik, Romantik und wienerischer Unterhaltungsmusik sind auch unbekannte und außergewöhnliche Werke. Große, konzertante Opernaufführungen und Konzerte mit bedeutenden Solisten sind herausfordernde, aber intensive Erlebnisse für die engagierten Amateure. Der künstlerische Leiter Herbert Krenn steht für die „Wiener Tradition“ des Musikmachens, die er auch im 21. Jahrhundert weitergeben möchte.

Das Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Flöte, Harfe und
Orchester in C-Dur, KV299

1. Allegro
2. Andantino
3. Rondeau: Allegro

Carl Czerny

Symphonie Nr. 1 in c-Moll,
Opus Nr. 780

1. Allegro agitato e con brio
2. Andante sostenuto
3. Scherzo – Vivace Presto
4. Finale – Allegro Vivace

Einführung in die Stücke

Ungewöhnliches bekannter Komponisten

Das Frühjahrskonzert beweist erneut ein wesentliches Charakteristikum unseres Repertoires, klassisch-romantische Werke aufzuführen, die sich nicht alltäglich auf den Konzertprogrammen finden: Zwar gehören Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Czerny zu den bekanntesten Komponisten der Zeit, der Eine für Oper und Symphonie, der Andere für seine klavierpädagogische Literatur, vor allem für Etüden. Das heutige Programm hingegen besteht aus einem Konzert Mozarts, das die seltene Kombination von Flöte und Harfe in den Vordergrund stellt, sowie aus einer Symphonie, mit der Czerny sich den Bereich der zeittypischen „Großen Symphonie“ erobert hat.



Im Jahr 1777 reiste **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) durch Europa, um seine Karriere als Komponist zu befördern, aber er fand nirgends eine feste Stelle. Seine Route führte von München und Mannheim nach Paris, wo leider seine Mutter verstarb. Allerdings lernte er dort auch Adrien-Louis de Bonnières Duc de Guines kennen, der sang und die Flöte spielte. Dessen Tochter Marie-Louise-Philippine beherrschte das damalige Modeinstrument der gehobenen französischen

Gesellschaft, die Harfe. So entstand auf Auftrag des Vaters das *Doppelkonzert in C-Dur* KV 299 als einziges der Werke Mozarts, das eine Harfe verwendet. Sein Aufbau ähnelt der bekannteren Sinfonia concertante in Es-Dur KV 364, der letzte Satz wird oft mit der Romance aus der Kleinen Nachtmusik KV 525 verglichen.

Carl Czerny (1791-1857) ist außer für seine Klavieretüden auch für die



Arrangements sämtlicher Symphonien Ludwig van Beethovens bekannt, dessen Schüler er im Alter von neun Jahren geworden war. Mehrere seiner Klavierschüler sind wiederum berühmte Pianisten geworden, so etwa Franz Liszt. Czerny hat wegen dieser umfangreichen Arbeit als Lehrer erst nach Ende dieser Tätigkeit so richtig Zeit gefunden, zu komponieren. Er war auch dabei besonders fleißig: Immer wieder wird berichtet, er habe an mehreren Pulten mehreren Stücken gleichzeitig geschrieben. So sind etwa 1000

Werke entstanden, von denen nur ca. 90 seine bekannte Klaviermethodik betreffen. Der verbleibende Großteil umfasst einerseits zeittypische, gehobene Unterhaltungsmusik, also Musik zum privaten Musizieren, mit programmatischen Bezeichnungen, mit tagesaktuellem Bezug oder als Bearbeitungen beliebter Melodien. Andererseits gibt es von ihm Kunstmusik aller Gattungen, von Kammermusik bis Kirchenmusik.

Die *Grande Symphonie Nr. 1* op. 780 c-Moll ist dem „Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde“ in Wien gewidmet und wurde am 26. Februar 1845 unter Leitung des damaligen Dirigenten Gottfried Preyer aufgeführt. Das im Eigenverlag des Komponisten publizierte Werk wurde dann später im Verlagsverzeichnis Tobias Haslingers angekündigt, passend zum 30-jährigen Jubiläum der Musiklehranstalt. Es zeigt seine beachtenswerte musikalische Begabung des Komponisten, sein großes Können aber auch sein Gespür für eingängige, ausdrucksvoll instrumentierte motivische Verläufe.

Die Solistin Julia Reth

Die deutsche Harfenistin Julia Reth ist musikalisch sehr vielseitig unterwegs.



Sie ist Mitglied des Strauss-Festival-Orchesters, des Orchesters der Mörbischer Seefestspiele und des Amadeus-Ensembles, das zusammen mit seinem Leiter Walter Kobera auf zeitgenössisches Musiktheater spezialisiert ist.

Daneben spielt sie als Gast in allen Wiener Orchestern, u.a. den Philharmonikern, den Symphonikern, dem RSO, der Staats- und Volksoper, dem Wiener Kammerorchester und vielen mehr.

Julia Reth ist aber auch im Ausland eine gefragte Harfenistin, so musizierte sie mit der Oper Oslo, dem Symphonischen Orchester Bergen, dem Orpheus Chamber Orchestra (New York) und dem Singapore Symphony Orchestra.

Sie ist Mitglied des Ensembles Triora (Sopran, Cello und Harfe) und des Trio Pandarpa (2 Flöten und Harfe), und arbeitet regelmäßig mit dem Tenor Alexander Kaimbacher zusammen.

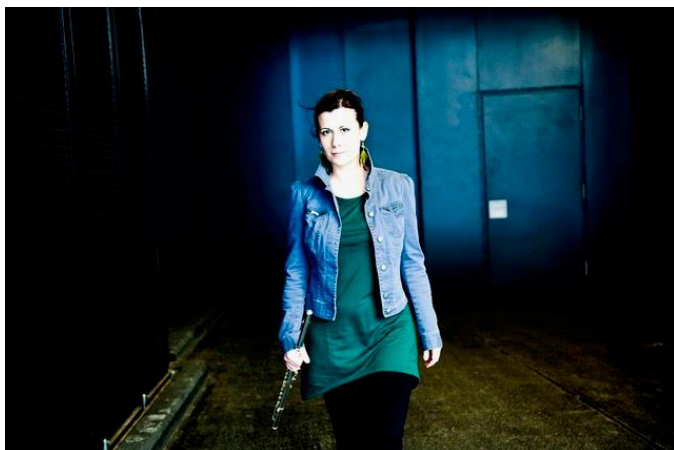
Die Solistin Olivera Milanovic

Olivera Milovanovic wurde in Pancevo (Serbien) geboren.

Mit zehn Jahren erhielt sie ihren ersten Flötenunterricht am dortigen Musikgymnasium. Bereits in dieser Zeit absolvierte sie zahlreiche Konzertauftritte und erwarb mehrere 1. und 2. Preise bei Bundeswettbewerben des ehemaligen Jugoslawiens.

1994 kam sie an die Kunstakademie Novi Sad, an der sie vier Jahre bei Laura Levai-Aksin studierte. Im Jahr 2000 wurde sie am Konservatorium der Stadt Wien in die Klasse von Meinhard Niedermayr, dem ehemaligen 1. Flötisten der Wiener Philharmoniker aufgenommen und erreichte nach zwei Jahren ihren Abschluss mit Auszeichnung. Auch ihre musikpädagogische Ausbildung bei Robert Wolf (ehem. 1. Flötist der Wiener Symphoniker) an der Musikuniversität Wien beendete sie mit ausgezeichnetem Erfolg.

In verschiedenen Kammermusik Formationen und als Solistin ist sie regelmäßig bei diversen Festivals und Konzertevents im In- und Ausland zu hören. Im Jahr 2009 übernahm sie die Stelle als Querflötenpädagogin bei den Musikschulen der Stadt Wien und leitet seit September 2022 die Musikschule der Stadt Wien in Brigittenau. Sie ist aktives Mitglied im Bundesfachbeirat für Musik der Jugend Österreichs sowie Vorstandsmitglied der Österreichischen Flötengesellschaft.



Die Musikerinnen und Musiker

1. Violine

Svetlana Polishchuk
(KM)
Sandra Gleixner
Andrii Heker
Maria Hodasz
Peter Hosp
Gudrun Matt
Zoia Shyrokova
Anna von Barga
Darina Wauro
Amie Willingale

2. Violine

Ramiro Garcia Corral
Katharina Gebauer
Bernhard Gröhs
Simone Huber
Magda Jalikop
Thomas Leibnitz
Milan Nikolic
Yurie Stern
Klara Viski

Viola

Johann Getele
Norbert Hickl
Livia Hirzberger
Daria Lyall
Milkana Schlosser
Helga Schrödl

Violoncello

Jonathan Guzman
Fiorentina Harasko
Anita Mayer-Hirzberger
Martin Ranftler
Karlheinz Schrödl
Cornelia Szabó-Knotik

Kontrabass

Michael de Werd
Constantin Lepiczek
Emma Schilling

Flöte

Melanie Fuchs
Margit Scheuchel
Helga Schützelhofer

Oboe

Gabrielle Fritsch-Kusatz
Magdalena Gebetsberger

Klarinette

Anja Graf
Paul Rechberger
Joana Schär

Fagott

Zlatomira Petrova
Hannah Schönbeck

Horn

Felix Kohlert
Thaisuke Motoda
Eva Schöpfungleuthner
Laila Schubert

Trompete

Rainer Pallas
Eva Rüdissler-
Bruckböck

Posaune

Magdalena Blanz
Peter Magyar

Tuba

Sebastian Hafele

Pauke

Thomas Alexander
Schmidt

Merchandise an der Kassa

Erwerben Sie Mitschnitte unserer letzten Konzerte:

- Nabucco (Doppel CD): € 20,-
- Sommerkonzert 2024 (CD): € 10,-
- Konzert im Ehrbar Saal 2024 (CD): € 10,-
- Konzert in der Krypta mit Magda Jalikop (CD): €10,-



Aus dem Bühnenbild von unserem Nabucco Konzert haben wir formschöne und praktische Umhängetaschen nähen lassen. Sie können eine der robusten Taschen zum Preis von € 25,- bestellen (auch über info@concentus21.at).

Programmorschau 2025

21. Juni 2025

Im Veranstaltungszentrum Liesing

200 Jahre – Johann Strauss Jubiläumskonzert

29. November 2025

Chopin, 1. Klavierkonzert in e-Moll - Solistin: Wakana Katsumoto

J. W. Kalliwoda, 5. Symphonie, h-Moll, Op. 106

Verkaufspreis: € 2,-

Impressum: Orchesterverein Concentus21 / ZVR 711290521 / www.concentus21.at / Mail: info@concentus21.at
Redaktion: Cornelia Szabó-Knotik / Grafik: Ceri Middleton / Layout: Anja Graf